



Das Konsum eröffnete 1906 seine Filiale im Deriaz-Haus (Gebäude links) und zügelte dann 1909 in einen Neubau nebenan. Nach dem Umzug von Coop in eine Baracke richtete Robert Weiss 1964 in der Liegenschaft eine Druckerei ein.



Nach dem Wegzug aus der Stammliegenschaft wirtschaftete die Coop 30 Jahre lang in einem «Providurium» an der Ecke Lindenstrasse/Ritterstrasse. (Archivbild Hansueli Trachsel)

«Weisch no?» Neue Serie des «Weckers» über umgenutzte oder vergessene Gebäude in Bremgarten

Als die Druckerei Weiss noch ein Konsum war

Auch Bremgarten verändert sein Gesicht von Jahr zu Jahr. Und erst recht gerät bei der jüngeren Leserschaft in Vergessenheit, dass verschiedene Gebäude auf Gemeindegebiet vor einigen Jahrzehnten noch anderweitig genutzt wurden. In unserer neuen Serie blicken wir – mit einer grossen Portion Nostalgie – zurück.

Beginnen wir doch mit dem Geburtshaus unserer Dorfzeitung, der Druckerei Weiss an der Kalchackerstrasse, wo seit 48 Jahren der «Wecker» entsteht. Viele Leserinnen und Leser wissen nicht mehr, dass es in diesem Haus im Parterre einst anfänglich ein «Koni» gegeben hat. Koni? So hiessen früher im Volksmund die Läden von Konsumgenossenschaften. Ein solches lokales Konsum wurde am Sonntag, 4. Februar 1906, im Dorfschulhaus aus der Taufe gehoben. Und zwar vom Arbeiterverein Bremgarten, der Vorgängerorganisation der Sozialdemokratischen Partei (SP) Bremgarten. Dies wusste der ehemalige Gemeindegliederer und «Wecker»-Mitarbeiter Matthäus Michel vor 27 Jahren im Dorfblatt zu berichten. Die Gründung erfolgte «um seinen Mitgliedern auf möglichst praktischer Grundlage eine materielle Besserstellung zu verschaffen».

Warenlager im Schulhauskeller

Die entscheidende Gründung der Genossenschaft wurde dann am 25. Februar beschlossen. Bereits am 25. Mai konnte der Laden der Konsumgenossenschaft Bremgarten eröffnet werden, und zwar in der Nachbarliegenschaft bei der Familie Deriaz. Das Konsum war werktags von 7 bis 20 Uhr und sonntags bis 11 Uhr geöffnet. Die Waren wurden laut den

Chronisten zum Fenster hinausgereicht, da der Laden nicht über einen geeigneten Eingang verfügte. Was jüngere Semester nicht wissen: Lange Zeit gab es noch keine Selbstbedienung... die Artikel wurden – schön auf einem Einkaufszettel festgehalten – über den Ladentisch gereicht und bezahlt, so dass auf diese Weise auch die meist schmalen Budgets geschont werden konnten. Als Warenlager dienten der zweite Stock des Hauses Deriaz sowie der Schulhauskeller (!). Die Verwaltungssitzungen fanden in der Waschküche statt und als Sitzungstisch diente eine Holzbank, wie die Chronisten berichteten. Der Erfolg der Konsums war relativ gross, es wurde rasch zu eng. Mit Hilfe des Verbands Schweizerischer Konsumvereine (VSK) in Basel wurde deshalb nebenan ein Geschäftshaus geplant und erstellt. Viele Bauarbeiten wurden im Frondienst durch Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler erbracht... in heutigen Zeiten des (anonymen) Konsumrausches undenkbar. Bereits im März 1909 konnte ein neues Lokal gezügelt werden, dem heutigen «Wecker»-Haus der Familie Weiss. 1932 wurde gar eine weitere Filiale der Konsumgenossenschaft Bremgarten in Herrenschwanden/Stuckishaus eröffnet, «um den vielen Genossenschaftlern den weiten Weg in den Hauptladen nach Bremgarten zu ersparen», wie es hiess. Die Zeit ging ins Land und der Ruf nach einem Zusammenschluss mit der Konsumgenossenschaft Bern wurde immer lauter. Doch das sollte noch dauern: «Die Konsumgenossenschaft gehört den Mitgliedern, sie ist ihr eigenes Geschäft, in dem sie Sitz und Stimme haben. Je treuer sie zum eigenen Geschäft halten, desto leistungsfähiger wird es sein», hiess etwa 1956 noch. Schliesslich fusionierte die

Konsumgenossenschaft Bremgarten 1967 mit jener von Bern – der heutigen Coop Bern.

Coop hatte das Nachsehen

Zu Beginn des Jahres 1964 bezog die Filiale ein Provisorium in einer Baracke an der Kreuzung Ritterstrasse/Lindenstrasse. Doch dieses Provisorium wurde zum Providurium. Bemühungen der Coop, in Bremgarten eine dauerhafte und zufriedenstellende Bleibe zu errichten, scheiterten zum Bedauern vieler. Bei der Planung bzw. Vergabe von Flächen des Kalchackermärits wurde Coop Bern, welche Bremgarten lange die Treue gehalten hatte, übergangen und die Migros zog Ende November 1984 ins Ladenzentrum. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der Coop-Laden wegen Umsatzrückgang geschlossen wurde. Am 31. Dezember 1994, um 12.15 Uhr, war endgültig Ladenschluss, die 88-jährige Geschichte des Konsums war zu Ende. Inzwischen ist die Parzelle, auf welchem sich die Baracke befand, längst überbaut. Coop-Kunden pilgern seither gezwungenermassen (per Auto) in den Ziegelei-Märit in Zollikofen oder gehen ins Coop-Warenhaus Ryflihof in Bern.

Eine grosse Chance für die Druckerei Weiss

Der Umzug von Coop aus dem ehemaligen Gebäude an der Kalchackerstrasse eröffnete dafür der Druckerei Weiss, welche seit bald einem halben Jahrhundert den «Wecker» herausgibt, neue Perspektiven. Seit 1963 an der Berner Kapellenstrasse in seiner kleinen Druckerei tätig, einigte sich Robert Weiss 1963 mit der Leitung der Konsumgenossenschaft auf einen Mietvertrag für die leer gewordene Liegenschaft. Am 1. Januar 1964 wurde

Störungen und Schäden Wasserversorgung – Information

Bei Störungen und Schäden der Wasserversorgung ist die Bauverwaltung Bremgarten zu informieren. Falls diese nicht erreichbar ist, ist die Pikettstelle zu kontaktieren.

Bauverwaltung:

Fachbereich Bau und Betriebe
Chutzenstrasse 12
3047 Bremgarten b. Bern
Telefon: 031 306 64 60

Pikettstelle:

ALZ Installationen AG
Hirzenfeldweg 14A
3052 Zollikofen
Telefon: 031 911 59 74
Mobile: 079 247 77 08

Fachbereich Bau und Betriebe

Daten und Insertionstarife «DrWecker» 2022

Ausgabe:	Erscheinungsdaten:	Redaktionschluss:	Anzahl Felder	Grösse (Breite x Höhe)	Preis pro Ausgabe
1/2022	Do 27. Jan. 2022	14.01.2022	1	70 x 43 mm	Fr. 65.–
2/2022	Do 24. Feb. 2022	11.02.2022	2 hoch	70 x 88 mm	Fr. 130.–
3/2022	Do 31. März 2022	18.03.2022	2 quer	145 x 43 mm	Fr. 130.–
4/2022	Do 28. April 2022	14.04.2022	3 hoch	70 x 133 mm	Fr. 195.–
5/2022	Di 31. Mai 2022	19.05.2022	3 quer	220 x 43 mm	Fr. 195.–
6+7/2022	Do 07. Juli 2022	24.06.2022	4	145 x 88 mm	Fr. 260.–
8/2022	Di 30. Aug. 2022	18.08.2022	6 hoch	145 x 133 mm	Fr. 390.–
9/2022	Di 27. Sept. 2022	15.09.2022	6 quer	220 x 88 mm	Fr. 390.–
10+11/2022	Do 10. Nov. 2022	28.10.2022			
12/2022	Do 22. Dez. 2022	09.12.2022			

Auskunft und Inseratannahme:

Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten
Tel. 031 301 22 79, E-Mail: weissdruck@bluewin.ch

Auflage: 4'700 Ex.
Druck: 1-farbig, schwarz

Verteilung: amtlich an alle Haushaltungen der Gemeinde Bremgarten b. Bern und Kirchlindach sowie dem Felsenau-Quartier der Stadt Bern.

im Erdgeschoss, wo sich ja vorher der Konsumladen befand, die Druckerei eingerichtet. Lieferungen wurden anfänglich mit dem Fahrrad und Anhänger erledigt, im Hinterzimmer befand sich weiterhin das Lager des Konsums und dessen örtliche Verwaltung tagte im Hinterzimmer. Im 1. Stock, wo heute am Computer nicht nur der «Wecker» bearbeitet, sondern viele andere Druckprodukte entstehen, wohnte Othmar Müller, dessen Frau Ruth als Verkäuferin im Koni arbeitete. Im Dachgeschoss lebte seit über 40 Jahren und bis zu seinem Tod Gottfried Kummer samt Frau; nebenbei war «Godi» Dorfcoiffeur. 1983 konnte dann das Haus von der Druckerfamilie Weiss übernommen werden. Zwei Jahre später erlitt die Druckerei, welche über zahlreiche schwere Druckmaschinen und Falzapparate verfügte, einen schweren Wasserschaden. Das Papierlager wurde zerstört und die Druckerei musste für ein halbes Jahr nach Stuckishaus ins Stuckishausgut vis-à-vis des «Belvédère» in ein Provisorium umziehen. In der Zwischenzeit wurde das in Mitleidenschaft gezogene Stammhaus saniert.

Praxisgemeinschaft als Hauptmieterin

Ende Oktober 2008 wurde die Druckproduktion ausgelagert. Die Entwicklung in der Druckereibranche – Überkapazitäten, riesige Investitionen für neue Maschinen – führte dazu, dass der Druck fortan unter anderem bei Länggass-Druck (vormals Dürrenmatt) erfolgte, wo einst «Wecker»-Verlegerin Claudia Weiss die Druckerlehre absolvierte. Sie hatte mit ihrer Schwester Pascale und Mutter Mariangela das Unternehmen nach dem allzufrühen Tod von Robert Weiss, von 1980 bis 1987 FDP-Gemeinderat, übernommen. Unter diesen Umständen wurde das Gebäude umgebaut: Das Druckereibüro für Layout und Datenherstellung verblieb im 1. Stock, daneben und im Erdgeschoss befinden sich Behandlungszimmer der erfolgreichen Praxisgemeinschaft Bremgarten von Dina Buchs-Linder & Claudia Steck-Heiz, für Physiotherapie, Osteopathie und Gymnastik; diese



In diesen beiden Liegenschaften an der Kalchackerstrasse befand sich das ehemalige Konsum: Das Deriaz-Haus links, dann das Gebäude, welches von der Konsumgenossenschaft erstellt wurde und wo sich seit 1964 die Druckerei Weiss befindet; das Gebäude beherbergt heute auch eine Gemeinschaftspraxis. mon

war zuvor an der Freudenreichstrasse tätig gewesen. An der Empfangstheke des ehemaligen Konsums begrüsst seither Claudia Weiss, von 2000 bis 2007 ebenfalls Gemeinderätin der FDP und derzeit Präsidentin von Pro Bremgarten, die Patientinnen und Patienten;

sie organisiert morgens die Termine der grossen Gemeinschaftspraxis, am Nachmittag arbeitet sie zusammen mit ihrer Schwester für ihr Druckereunternehmen, ohne das es den «Wecker» nicht gäbe. hwm

Ruth Pfeiffer

Alles Gute zum 90. Geburtstag



Geboren wurde Ruth Pfeiffer am 13. Januar 1932 in der Seftau, gegenüber der Brauerei Felsenau, wo sie ihre Jugendzeit verbrachte. Nach der Lehre, wohnte sie zwischenzeitlich in Bremgarten wie auch in verschiedenen Gemeinden/Kantonen der Schweiz. Ab 1969 lebte Ruth Pfeiffer, in der Gemeinde bekannt als Tante Ruth, bis September 2021 in Bremgarten. Insgesamt fast drei Viertel Jahrhundert. Um für die Zukunft optimal umsorgt zu sein, entschloss sich meine Mutter mit ihrem Partner ins Domicil Spitalackerpark in Bern zu ziehen. Sie hat sich dort gut eingelebt. Verändert hat sich im Alltag nicht viel, hingegen geniesst sie im Restaurant des Domicil täglich das fein zubereitete Mittagessen. Richtig und weiter so!

Madeleine Schenk

Sozialdiakonische/r Mitarbeitende/r 60-70%

Die Kirchgemeinde Matthäus Bremgarten und Bern (Engehalbinsel: Felsenau, Rossfeld, Tiefenau) sucht per 1. Mai oder nach Vereinbarung eine/n sozialdiakonische/n Mitarbeitende/n mit Arbeitsschwerpunkt in den Quartieren der Engehalbinsel (unbefristete Anstellung).

Das sind Ihre Hauptaufgaben:

- Beraten von Menschen zu Themen wie Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, finanzielle Notlagen, administrative Fragen, Migration, Schwierigkeiten mit Behörden etc.
- Vermitteln anderer Beratungsstellen
- Verfassen von Unterstützungsgesuchen an Fonds, Stiftungen etc.
- Initiieren und durchführen von Quartierprojekten und Quartieranlässen wie Kleiderbörsen, Füllrabe, Freiwilligenfest, Kirchensonntag etc.
- Vernetzen mit Quartierorganisationen
- Vernetzung und Austausch in Fachgruppen der ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich Sozialarbeit / Sozialdiakonie
- Erfahrung in Sozialberatung
- Engagement und Eigeninitiative
- Sicherheit in selbstständigem Arbeiten, insbesondere in Projektarbeit und Arbeitsgruppen
- Fähigkeit, auf individuelle Problemlagen einzugehen, breiter Erfahrungshintergrund

Das bieten wir:

- Vielseitige und spannende Aufgaben in einem motivierten und selbstorganisierten Team und Arbeitskolleg/innen mit vielfältigen Erfahrungshorizonten
- Jahresarbeitszeitmodell
- Gestaltungsfreiraum, Arbeiten mit diversen Adressat/innengruppen
- Selbständiges Arbeiten
- Entlohnung entsprechend den Richtlinien der ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern
- Gute Sozialleistungen

Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

- Karl Schwaar, Präsident des Kirchgemeinderats, 079 666 78 64
- Doris Moser, Pfarrerin, 031 301 00 12
- Lucy Griffin, Sozialarbeiterin, 076 504 01 16

Ihre Bewerbung richten Sie an:
pamela.guggenheim@refbern.ch
(nur Bewerbungen per E-Mail)



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Matthäus
Bern und Bremgarten